

BS und BL aus anderer Warte

Autor(en): Maurizio Pinarello

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 2013

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/970faa50-5db8-424c-b733-94a8b8d41bec>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Sie werden meinen Cousin nicht kennen, so wenig, wie Sie Paderno kennen werden. Und wenn ich Ihnen sage, dass Paderno zehn Kilometer nördlich von Treviso liegt, werden wohl die meisten unter Ihnen die Schultern zucken. Das ist weiter nicht schlimm, denn Treviso riecht, obwohl Hauptstadt und damit politisch-kulturelles Zentrum der gleichnamigen Provinz, nach Provinz, und Paderno könnte man glatt übergehen, dieses einst bitterarme Dorf auf dem Land – wohnte da nicht mein Cousin.

Und dem fiel sofort auf, dass an meinem Renault im Vergleich zum letzten Mal was anders war. Ha, rief er aus, bist du ein Belumat geworden? Ich stutzte, verstand die Anspielung nicht. Belumat? Mein Cousin wies mit dem Zeigefinger auf das Nummernschild, jetzt begriff ich. Und weil meinem Cousin eine Pointe allein nie reicht, lieferte er flugs die nächste. Von Brescia nach Belluno umgezogen, eh? Ich lächelte, dann sagte ich: Nach Baselland. Da verwende man auf den Nummernschildern dasselbe Kürzel, nämlich BL, wie die Belumat, die Bewohner der Provinz Belluno, auf ihren. Soso, du wohnst also neuerdings auf dem Land!, sagte mein Cousin. Na ja, entgegnete ich, auf dem Land nicht gerade. Was nun? Das Dorf sei eher ein Vorort von Basel, überhaupt zu gross für ein Dorf, sagte ich. Ich hätte meinem Cousin den Namen nennen können, ihm klarmachen können, dass mein neuer Wohnort mit Land nichts mehr zu tun habe, Baselland in erster Linie ein Kanton sei, ich hätte ihm vielleicht kurz den Unterschied zwischen dem B in BS und dem B in BL darlegen können – mein Cousin stand aber schon jetzt mit aufgerissenen Augen vor mir, und so verzichtete ich darauf, das Thema zu vertiefen. Nein, er hätte keinen Unterschied gesehen. Deshalb würde ich für ihn weiterhin der Cousin aus Basel bleiben.

Auch ich vereinfache, und zwar immer dann, wenn die Leute mich verwundert anblicken, sobald ich ihnen eröffne, woher meine Eltern stammen. Aus Paderno. Fragendes Staunen. Dann sage ich nicht: zehn Kilometer nördlich von Treviso, ich sage nicht: am nordöstlichen Rand der Poebene, ich sage auch nicht: in der Nähe fliesst der Piave vorbei, und ich sage nicht: Belluno ist nicht allzu weit weg. Ich sage schlicht: im Süden, eine halbe Autofahrtstunde entfernt, liegt ... Venedig.